Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

52. Jahrgang. | 27. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal | **Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden**

Bezugspreise:
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Postbezugspreis für den Monat 80 Goldpfennige. Einzelne Nummer 10 Goldpfennige.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Goldpf., Familien- u. Vereinsanzeigen 3 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8, Reklame-Millimeterzeile 20 Goldpfennige.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 132 und Nr. 53.

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate lehnen wir die Verantwortung ab.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 82 | **Landeck, Sonnabend, den 17. Oktober** | **1925.**

Neues vom Tage.

Die großen Kohlenverkaufskonzerne beschäftigen sich mit dem Preisabbau und sind entschlossen, den Abbau zu fördern.

Für die Kommunalwahlen in Berlin sind 18 Wahlvorschläge eingereicht worden.

In Pariser diplomatischen Kreisen ist der bisher rosigen Stimmung über die Konferenz in Locarno eine Katzenjammerstimmung gefolgt. In englischen Kreisen herrscht nach wie vor eine optimistische Stimmung.

Luther und Stresemann hatten eine zweieinhalbstündige Unterredung mit Chamberlain und Briand über die Ostgarantie.

Ueber den Artikel 16 ist eine Einigung erzielt worden, die dahin geht, daß die Alliierten dem Artikel eine neue Interpretation gegeben haben, die Deutschland volle Handlungsfreiheit gewährt.

In Moskau ist der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Polen bereitet eine Anleihe bei den Alliierten vor, als Gegenwert soll die Bank Polski verpfändet werden.

Die deutsche Kali-Anleihe in Amerika soll nicht unter 15 Millionen Dollar hoch sein.

In Paris kam es wegen der Ausrufung des Streiks zu blutigen Zusammenstößen.

Im Preußischen Landtag ist von den Deutschnationalen und von der Deutschen Volkspartei gegen Innenminister Severing ein Mißtrauensantrag eingebracht worden.

Auf die neuen Vorstellungen der Beamtenorganisationen in der Frage der Gehaltserhöhung ist von der Regierung erneut die Forderung dieser Erhöhung abgelehnt worden.

Die Konferenz von Locarno ist auf dem Scheitelpunkt angelangt; selbst in englischen Kreisen wird die Lage als ernst bezeichnet; die deutschen Delegierten bestehen auf ihren Forderungen.

Im österreichischen Nationalrat kam es bei Behandlung des Völkerbundsbeschlusses zu einem heftigen Zusammenstoß der Sozialdemokraten mit dem Außenminister.

Die bulgarische Regierung hat in einem Schreiben an die Botschafterkonferenz die Zurückziehung der Kontrollbehörden gefordert.

Bei der Reichsbankstelle Charlottenburg ist eine große Unterschlagung entdeckt worden; über 1/2 Million Mark sind veruntreut worden. Ein Oberbeamter wurde verhaftet.

Erfüllung.

Von Adolf Dreßler.

(Nachdruck verboten.)

Die Weihe des Lebens liegt nicht im Genuß. Wir sollen uns freuen. Dazu haben wir ein gutes Recht. Wir müssen aber auch darnach streben unter Einsetzung unserer ganzen Person Pflichten zu erfüllen, die uns das Schicksal auferlegt. Wahrhafte Freude kann nur der Mensch empfinden, der auf ein reiches und schönes Leben zurückschauen darf, der sein Können und Wollen in den Dienst einer guten Sache stellte und das Ziel seines Strebens erreichte: Gutes zu wirken und seine Mitmenschen glücklich zu machen. Ueber seinen Tagen leuchtet der mildverklärte Schein der Spätsommersonne. Gute Gedanken hat er gesät, Liebe hat er geerntet. So steht er geachtet, verehrt und geliebt. Sein ideales Streben fand Wiederhall. Man spricht von ihm mit dem Gefühl der Dankbarkeit und Hochachtung.

Was der Frühling versprochen, hat der Sommer erfüllt. Längst reiften die Früchte des Feldes und der Landmann führte den goldenen Erntesegen auf gehäuften Wagen heim. Nun mag der Winter kommen. Wir brauchen nicht zu darben, denn der allgütige Schöpfer hat uns gegeben, was wir zum Leben brauchen. Alle Menschen freuen sich der Zeit der Erfüllung.

Wenn wir das köstliche Leben der Spätsommerzeit betrachten, so müssen wir uns dabei vergegenwärtigen, daß wir all das ernten, was wir gesät haben. Der kluge Landmann wird frühzeitig das Unkraut ausrotten, wenn es die gute Frucht zu überwuchern droht. So sollte auch der Mensch bestrebt sein, sich nur in den Dienst des Guten zu stellen; Haß, Neid und Streit zu verbannen, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben und ihnen Liebe zu erweisen wo er nur kann. Es ist ja so leicht, das Böse in uns zu besiegen, wenn wir den ernstlichen Willen zeigen. Wir arbeiten dadurch nicht nur an unserer eigenen Vervollkommnung, sondern tragen dazu bei, anderen Menschen ein Vorbild zu geben. Wenn wir dieses erreichen, so haben wir das Größte und Schönste vollbracht und können einen glücklichen, reichen Spätsommer genießen. Wir brauchen auch nicht das Nahen des bleichen Todes zu fürchten, denn er kommt zu uns als ein guter und milder Freund. Gedanken der Liebe tragen uns empor über das Zeitliche und Irdische, wir sind gesegnet, weil wir Segen verbreiteten. Wir sind beglückt, weil wir glücklich machten. So verliert das Ende unseres Lebens seine bangen Schrecken. Im Gefühle innerer Zufriedenheit scheiden wir von der Welt, denn für den guten Menschen ist der Tod ja doch nichts weiter, als eine letzte Erfüllung.

Es genügt nicht

wenn du selbst dein Scherflein für die Zeppelin-Eckener-Spende hergibst. Du sollst auch die Lauen und Lässigen dazu veranlassen, sich an diesem Werke zu beteiligen.

Alle Reichsbankanstalten, Banken und Sparkassen nehmen selbst kleinste Beiträge entgegen, auch können Zahlungen a. Postscheckkonto Stuttgart Nr. 5845 erfolgen.

Lokales und Allgemeines.

* **Sitzung des Amtsgerichts Landeck in Strafsachen** am 15. Oktober 1925. Vorsitzender Amtsgerichtsrat Kothe, Protokollführer Justizobersekretär Gaertig. Amtsanwalt Justizobersekretär Mende. An der Sitzung nahm Landgerichtspräsident Bölefahr teil. Frau H. von hier erhielt einen Strafbefehl über 30 Mk. wegen unerlaubtem Ausschank von Flaschenbier. Nach der heutigen Beweisaufnahme wurde Frau H. zu 20 Mk. Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. — Wegen Uebertretung der Hundesperre erhielt Frau M. von hier einen Strafbefehl über 30 Mk. Urteil: 10 Mk. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens. — Der Sohn des Holzhändlers Stein aus Kamnitz war beschuldigt mehr Holz abgefahren zu haben, als ihm gehörte, weswegen er einen Strafbefehl von 25 Mk. erhielt. (Verteidiger Rechtsanwalt Hartmann.) In der heutigen Verhandlung erfolgte Freispruch. Die Kosten hat die Staatskasse zu tragen. — Der Drogist Stenzel von hier erhielt einen Strafbefehl wegen Uebertretung der Straßen-Polizeiverordnung (Reinigen des Wagens auf der Gartenstraße.) Nach der heutigen Beweisaufnahme wurde Stenzel zu 3 Mk. Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. — Der Kraftwagenführer Paul Bartsch aus Mölke Kr. Neurode war beschuldigt mit seinem Auto, welches starken Rauch ausströmte, die Seitenbergerstraße entlang gefahren zu sein. Als Sachverständiger fungierte Automobilhändler Kaspar. In der heutigen Verhandlung erfolgte Freispruch. — Die Hausangestellte Rosa Franke aus Ullersdorf wurde wegen Uebertretung des Meldewesens zu einer Geldstrafe von 2 Mk. und zu den Kosten verurteilt. — Wegen Beamtennötigung begangen am Oberlandjäger Buchaly war der Mühlenbesitzer Franke aus Neugersdorf angeklagt. In der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte zu 10 Mk. Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. — Der Stellenbesitzer Gröger von hier erhielt einen Strafbefehl wegen Uebertretung des Meldewesens. Urteil: 3 Mk. Geldstrafe und die Kosten. — Zum Schluß tagte das Jugendgericht gegen den Lehrling Kalusek und Arbeiter Mischok; ferner kam eine Privatklagesache Schor contra Fendler zur Verhandlung.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. **Glatz.** Telefon 1.

=b. Die **Herbstferien** der Volksschulen schließen mit Ende dieser Woche. Der Unterricht beginnt am Montag, den 19. Oktober, früh 8 bezw. 9 Uhr. Die gewerbliche Berufsschule eröffnet das Winterhalbjahr am Sonntag, den 18. Oktober mit Fachzeichnen.

t. **Der erste Schnee im Tale** fiel Donnerstag, den 15. Oktober. Schüchtern wirbelten einzelne Flöckchen am Morgen auf den kalten Erdboden. Mittags stöberte es in Flocken und Graupeln aus dunklem Gewölk. Aber die Himmelswolle zerrann auf dem nassen Boden. Nur die Höhen blieben in Weiß gekleidet nebst deren Vorberge, wie wir von der Stadt aus beobachten konnten. Nachdem wir schon Nachtfröste zu verzeichnen hatten, hielt sich auch tagsüber die Temperatur nur einige Grade über Null. Erz- und Riesengebirge sind, wie eine heutige Meldung besagt, vollkommen verschneit. Mit der Herrlichkeit der buntfarbenen Laubpracht dürfte es bald vorbei sein.

o. **Herbstjahrmarkt.** Wer am Montag seine Schritte auf den Ring lenkte, der wird dasselbe Schauspiel gesehen haben, wie seit Jahren, wenn Jahrmarkt ist: Trubel und viel Leute, aber wenig Kauflustige. „Willst du nichts Unnützes kaufen, so mußt du nicht auf den Jahrmarkt laufen." Mancher Kinderwunsch findet seine Befriedigung. Hier ist es der bunte Luftballon, der wie die Eintagsfliege nur ein mehrstündiges Dasein fristet, dort sind es Wartha Pfefferkuchen, die als „Mittebringe" oft mehrere Taschen wechseln. „Jahrmarktsware" hat nicht den besten Klang. Billig und gut paßt nicht zusammen. Winterbedarfsartikel, so Kleidung und Schuhwerk kauft man bei hiesigen Geschäftsleuten jedenfalls vorteilhafter, als bei solchen, die am Montag abend wieder ihre Sachen packen und auswärts ziehen. Viele Waren sind — genau betrachtet — Schund und Ramschwaren. Die Märkte haben sich überlebt. Auch das junge Volk kann ohne Jahrmarkt noch genug tanzen oder seine „Knackwürstel" verzehren auch zu anderer Zeit. Einige Langfinger scheinen auch beim Landecker Herbstjahrmarkt auf ihre „Kosten" gekommen zu sein.

Stahlhelm. Einem idealen Zweck war der klingende Erfolg unseres letzten öffentlichen Abends gewidmet: Der Zeppelin-Eckener-Spende. Wenn Deutschland auch geknebelt am Boden liegt, wird es doch den Beweis erbringen, daß deutscher Geist, deutsche Erfindergabe, deutsche Arbeit allen anderen Nationen überlegen ist. Zur Verwirklichung dieses Eckener-Luftschiffbaues wollten wir nach unseren schwachen Kräften beitragen. Zu diesem Zweck hatte am 10. Oktober der Stahlhelm in Form eines heiteren Gesellschafts-Abend in den neuen Saal des blauen Hirsch geladen. Da für diese großdeutsche Tat die Einladung an alle Deutsche gerichtet war, mußte man erwarten, daß auch alle wahrhaft Deutschempfindenden ohne Rücksicht auf Partei erscheinen! So war nur die große Schar von Kameraden, Luisen-Schwestern und Freunden des Bundes dem Rufe gefolgt. Kamerad Fendler hat als Theaterdirektor und Festleiter sich der ehrenvollen Aufgabe mit großem Eifer, Geschick und Erfolg unterzogen und alle Mitwirkenden haben mit Aufopferung ihr Bestes gegeben, um den Abend genußreich zu gestalten und den grauen Alltag auf Stunden uns vergessen zu machen. Herzlichen, aufrichtigen Dank! Frau Dr. Weyer hatte wieder nicht nur ihre hohe Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt, sondern auch zur Durchführung des in letzter Stunde abgeänderten Programms Zeit und Mühe in anstrengenden Proben geopfert. Der Künstlerin und den in die Bresche gesprungenen 2 Kameraden besonders herzlichen Dank für die flotte scherzhafte 66-Partie. Der humoristische Gesangsvortrag von Herrn Meyer wurde mit geteilten Empfindungen aufgenommen, weil der ernste Inhalt des einen Gedichtes (Helden) sich nicht für die Coupletform eignete, während der Theaterschwank und der Reigen wohlverdienten Beifall ernteten. Mit einer Huldigung Zeppelins, meisterhaft durch Kam. Böhm verkörpert und einem Gedicht, in dem Zeppelins Werk, Eckeners Ozeanfahrt

nach Amerika auf Z. R. 3 verherrlicht wurde und mit einem Appell an die Gebefreudigkeit des deutschen Volkes zur Eckener-Spende schloß, war der offizielle Teil des Abends beendet. Musikalische Darbietungen unter Kam. Proetsch's kundiger und anfeuernder Leitung umrahmten den Abend. Zur Erinnerung an die Führerschaft unserer Gruppe wurde Kam. Decker ein Gruppenbild in Eichenrahmen mit Widmungsplakette überreicht. Fröhlicher Tanz hielt die Teilnehmer noch lange zusammen. Für die leibliche Stärkung hatten Feenhände ein reiches „Tischlein-deck-dich" hingezaubert, auf dem man alle Genüsse der feinen Tafel erstehen konnte. Zauberfeen seid gedankt. Dankende Erwähnung verdient noch Herr Tapezierermeister Christ, der den improvisierten Theatervorhang in den alten Reichsfarben aufmachte. Der harmonisch verlaufene Abend wird allen Teilnehmern in froher Erinnerung bleiben.

Am 13. Oktober schlug Kam. Decker's Abschiedsstunde. Ein Fähnlein Kameraden hatte sich eingefunden, ihm das Geleit zum Bahnhof zu geben. Nach kurzem nochmaligem Dank, den Kam. Decker bewegten Herzens seinen Getreuen aussprach, entführte der Zug, umbraust von dreifachem Frontheil, unseren Ehrenführer. Ich hatt' einen Kameraden ...
Frontheil!

* **Landecker Ringlichtspiele.** Ein Film mit schlichter, unkomplizierter Handlung, die angenehm gesteigert ist und hauptsächlich an die Gefühlsnerven appelliert — und vor allem eine landschaftliche Augenweide. Herrliche Gebirgsbilder aus Davos und Umgebung, der ganze Hotel- und Sportbetrieb der Gesellschaft, die sich nicht langweilt, tut sich in geschmackvollen, sehr sauber photographierten Bildern vor uns auf, wir werden mitten in den Zauber der Gletscher, des ewigen Schnees und des Eises versetzt. Und wo es zu schauen, Natur in sich aufzunehmen gilt, da ist nicht viel überlegen. Daher ist der Film in seiner Anlage als gut zu bezeichnen. Auf darstellerische Einzelheiten verzichtet ein solcher Film. Es genügt, wenn sympathische Menschen hingestellt werden, und wenn ein gutes Zusammenspiel erzielt wird. Das ist unter Rochus Gliese's Regie der Fall. Sehr nett und elegant wirk in weiblicher Hauptrolle Jenny Hasselquist, das dramatische Moment vertritt Ernst Deutsch und der kleine Peter Eysoldt macht seine Sache prächtig. Otto Gebühr, Gertrud Eysoldt und Olga d'Org sind des weiteren zu erwähnen. Der Film wird zweifellos der breiten Masse der Kinobesucher, ganz gleich, welcher gesellschaftlichen Stufe sie angehören, gefallen.

s.- **Tierschutz.** Wer seinen Wintergästen aus der Vogelwelt auf billige Weise den Tisch decken will, der sammle jetzt auf seinen Herbstspaziergängen die Früchte von der Eberesche und dem schwarzen Hollunder und trockene sie. Auch Kürbis- und Sonnenblumenkerne bewahre sorgfältig bis zur Fütterung auf. Die Fruchtähren des Wegerichs werden im Winter von Körnerfressern gern genommen. Weiter kommen als Vogelfuttermittel noch in Betracht Hanf, Mohn, Haferkörner, Hirse, Leinsamen, trockene Brosamen, Semmelbröfel, gekochte Kartoffelreste, Schüsselchen mit Talg etc. — Besonders reich ist diesen Herbst die Ernte an Kastanien. Während anderorts die glänzend braunen Früchte der schattenspendenden Bäume von Kindern besonders gern und emsig aufgelesen und gesammelt werden, liegen diese bei uns — im Stadt- und Badbezirk — zu hunderten unter den Bäumen, zwischen dem abgefallenen Laube, um nur zertreten zu werden. Sammelt, ihr Kinder, fleißig Kastanien! Sie geben durch ihren Stärkegehalt ein kräftiges Winterfutter für Rehe. Ja, verschiedene Forstverwaltungen und Waldbesitzer kaufen die trockenen Baumfrüchte, um sie bei Frost- und Schneewetter in die Futterstellen für das Waldwild vorrätig zu haben. — Jetzt ist auch die geeignetste Zeit, an Hundehütten die notwendigen Ausbesserungen vorzunehmen; den Hütten einen anderen Stand für den treuen Hofwächter zu geben als im Sommerhalbjahre. Zugluft schadet auch den Tieren. Ein warmes Strohlager schützt vor grimmiger Kälte.

* **Die Schlesische Ski-Meisterschaft.** Am Sonnabend und Sonntag hielt der Gau Mittelschlesien des Schlesischen Skibundes in Neisse seine Jahresversammlung ab. Nach Entgegennahme der üblichen Berichte, einstimmiger Wiederwahl des gesamten Vorstandes unter Führung des bewährten Vorsitzenden, Fabrikdirektor Dr. Bamberg und einigen Satzungsänderungen, zu denen auch die Erklärung des „Schlesischen Wintersports" als Verbandszeitschrift neben dem „Winter" gehörte, galt es vor allem, die Sporttermine für den kommenden, hoffentlich schneereicheren Winter festzulegen. Unter freundschaftlichster Prüfung aller dafür vorliegenden Vorschläge und klimatischen Gegengründe wurden einstimmig folgende Termine beschlossen: Schlesische Skimeisterschaft am 24. Januar in Landeck (neue moderne Sprungschanze!), Jugend-Skitag am 7. Februar (dem Tage der Deutschen Meisterschaft in Partenkirchen) in Reinerz, Gaustaffellauf am 14. Februar in Langenbielau. Der von vielen Seiten gewünschte Gepäcklauf wurde den Breslauern übertragen. Ein verbandsoffener Staffellauf, zu dem der Breslauer Ruderklub „Wratislavia" die Anregung gab und einen Wanderpreis stiftete, wurde gleichfalls dem Sportverein Landeck zugebilligt. Die nächste Jahresversammlung wird in Schweidnitz, zuvor jedoch zum Austausch der Wintererfahrungen eine Frühjahrsversammlung in Breslau stattfinden, zu der liebenswürdigerweise der Erste Breslauer Ruderverein sein Klubhaus zur Verfügung stellte. Auf der Gautagung waren durch 88 Delegierte 76 Vereine vertreten. Der Mitgliederbestand des Gaues Mittelschlesien ist auf 5225 Erwachsene und 2035 Jugendliche gestiegen. Das bedeutet trotz des vorigen schneearmen Winters einen Zuwachs von 57 Prozent. Der durch seine Gebirge bevorzugte Gau Niederschlesien ist, wie in der Hauptversammlung mit Befriedigung festgestellt wurde, somit an Stärke überflügelt worden.

* **Der schlaue Bauer.** Ein pommerscher Rittergutsbesitzer erfuhr durch gute Freunde, das ein Bauer seines Dorfes Hasen mit der Schlinge fange, um sie in der benachtbarten Stadt zu verkaufen. Der Rittergutsbesitzer gab dem Landjäger den Auftrag, dem Bäuerlein etwas auf die Finger zu sehen. Eines Tages erwischte der Gendarm auch glücklich den Wilddieb, als dieser gerade im Begriff war, einen Hasen auf seinem Felde aus der Schlinge zu nehmen. „Was macht Ihr denn da?" — „Das sollen Sie gleich sehen, Herr Gendarm!" Der Bauer befreit den Hasen in aller Ruhe vollends, stößt ihn einige Male auf die Erde, zieht ihm mit seinem Stock ein paar übers Kreuz und spricht: „Nun lauf, daß du fortkommst!" Der Hase kratzt ganz entsetzlich aus. „Sehen Sie Herr Gendarm, so muß ich's mit dem Viehzeug machen, sonst fressen sie mir den ganzen Krautacker ab."

---

g. **Habelschwerdt.** Die Junglehrer des Kreises waren für Sonnabend nachmittag zu einer Versammlung einberufen worden. Trotz der ungünstigen geographischen Lage unseres Kreises hatten sich doch etwa 30 Kollegen eingefunden; die Junglehrer des Bieletales hatten zwei Vertreter entsandt. Ferner waren erschienen der Vorsitzende des Kreislehrerrats, Lehrer Hohmann, der Vorsitzende des Kath. Lehrervereins, Seminaroberlehrer Beer, Rektor Hein und Lehrer Latussek; Kreisschulrat Buchmann war leider verhindert. Zunächst sprach der Bezirksobmann des Katholischen Junglehrerbundes, Lehrer Natay-Breslau, über Aufgaben und bisherige Tätigkeit des Bundes. Alsdann streifte er all die brennenden Fragen: Austauschverfahren, Fortbildungsausschüsse, die pädagogischen Akademien und ihre Auswirkungen und folgerte daraus die unbedinkte Nodwendigkeit des Zusammenschlusses, der allein eine Gewähr für eine Besserung der bestehenden unterhaltbaren Verhältnisse bietet. Nach einer überaus anregenden und fruchtbaren Aussprache beschlossen die anwesenden Junglehrer denn auch einmütig die Bildung einer Kreisgruppe Habelschwerdt im Rahmen des Katholischen Junglehrerbundes. Zu Vorsitzenden wurden die Junglehrer Josef Heinrich und Felix Berger, zum Schriftführer bzw. Kassierer die Junglehrer Scharfenberg und Konecznik gewählt. Der Vorstand der neugegründeten Kreisgruppe erwartet mit Bestimmtheit, daß alle etwa noch außenstehenden Junglehrer, insbesondere auch die verstreut auf dem Lande wohnenden, in Kürze ihren Beitritt erklären. Die Versammlungen finden am gleichen Tage statt, an dem der Katholische Lehrerverein jeweils seine Sitzungen abhält; der Termin der nächsten Versammlung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. — Am kommenden Sonnabend, den 17. d. Mts., findet nachmittags im „Weißen Roß" die Monatsversammlung des Kath. Lehrervereins statt. Da diese beschlußgemäß zugleich auch als Termin unserer nächsten Zusammenkunft gelten sollte, wird um zahlreiches Erscheinen dringend ersucht.

Bad Altheide. In dem nahen Neufalkenhain wurde in der Nacht in die Villa „Min Hüsing" ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe, welche mit allen Oertlichkeiten vertraut sein mußten, durchschnitten zunächst den das Grundstück umgebenen Drahtzaun, wodurch sie sich einen bequemen Eingang verschafften. Sodann drückten sie die Scheiben des Küchenfensters ein, drangen auf diese Weise in die Küche und von dort aus in Wohnzimmer, Speisekammer usw. Wertgegenstände von hohem Wert, besonders Silbersachen, eine große Summe Geldes und beträchtliche Vorräte an Lebensmitteln wurden gestohlen.

Rückers. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am 12. Oktober nachmittags gegen 4 Uhr in Biebersdorf. Stellenbesitzer Strauch aus Biebersdorf fuhr mit seinem Gefährt (Ackerwagen) vom Felde kommend einen abschüssigen Weg hinab, kam dabei zu Fall und zwar so unglücklich, daß der Wagen dem Bedauernswerten über die Brust ging und derselbe schweren inneren Verletzungen bereits erlegen ist. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch seinen Tod feststellen.

Schweidnitz. Bittere Lehre ist einem Gutsbesitzer im Landkreise zuteil geworden. Er handelte mit einem Viehhändler über den Verkauf von Schweinen, von denen jedes über drei Zentner wog. Am Abend konnte man nicht handelseinig werden, doch läutete am anderen Mittag der Gutsbesitzer den Fleischer an, daß das Geschäft getätigt werden könne. Der Händler hatte den Gutsbesitzer ausdrücklich gebeten, die Schweine nicht zu füttern. Dieser jedoch hatte den Rat nicht befolgt und lieferte dem abholenden Gesellen die Schweine nudeldick vollgefressen auf den Wagen. Die Folge davon war, daß auf der 8 Kilometer langen Wegstrecke bis zum Schlachthof sechs Schweine verendet waren und die anderen vier notgeschlachtet werden mußten. Obgleich die Tiere einen erheblichen Teil des Futters von sich gegeben hatten, wogen die einzelnen Magen noch 18 bis 20 Pfund. Dem Verkäufer entsteht durch das unbedachte Verhalten ein schwerer Verlust, da der Händler auch noch Anzeige wegen Betruges erstattet hat.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 18. Oktober (Erntedankfest): früh 3/4 7 und 3/4 8 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Predigt und Hochamt mit Te deum. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranz und hl. Segen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 18. Oktober 19. p. Trin. um 8 Uhr Gottesdienst. Pfarrvikar Schroeder. Kollekte für Evgl. Verband für die weibl. Jugend Deutschlands.

Bekanntmachung.

Zu Gunsten der Zeppelin-Eckener-Spende findet am Sonntag, den 18. d. Mts. Abends 8 Uhr eine Extra-Vorstellung in den Landecker Ringlichtspielen statt. Im Interesse der guten Sache bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Während der Vorstellung werden junge Damen Erinnerungszeichen, wie Nadeln mit Abzeichen und Postkarten verkaufen.

Nächsten Sonnabend und Montag finden ebenfalls Vorstellungen für die Volksspende statt.

Landeck, den 15. Oktober 1925.

Der Magistrat.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Bekanntmachung.

Gegen den Destillateur **Georg Pape** in **Mittelwalde** ist wegen der Beschuldigung im Kalenderjahre 1924 und im 1. Vierteljahre 1925 in Mittelwalde seinen Umsatz falsch angegeben und dadurch zu wenig Umsatz- und Einkommensteuer gezahlt zu haben — Zuwiderhandlungen gegen §§ 359 ff der Reichsabgabenordnung — eine Geldstrafe von 1000 *RM* i. B. Eintausend Reichsmark festgesetzt.

Kann die Strafe nicht beigetrieben werden, so wird sie in Freiheitsstrafe umgewandelt.

Zugleich sind ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Habelschwerdt, den 13. Oktober 1925.

Finanzamt.

Kurverein.

Herbst-Mitgliederversammlung

Mittwoch, den 21. Oktober 1925
Nachm. 5 Uhr **in der oberen Wartehalle des Georgenbades.**

Tagesordnung:

1. Bericht über die abgelaufene Kurzeit,
2. Kassenbericht.
3. Bericht über die Geschäftsstelle,
4. Die Hypothekenaufwertung
(Rechtsanwalt Schuppli.)

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Hans Kristen** in **Wölfelsgrund** ist wegen Umsatz- und Einkommensteuerhinterziehung mit 750 *RM* i. B. Siebenhundertfünfzig Reichsmark Geldstrafe bestraft worden.

Habelschwerdt, den 17. September 1925.

Finanzamt.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 17. Oktober, nachmittag 1 Uhr werde ich in **Camnitz**
eine Nähmaschine und **einen Regulator**
zwangsw. versteig. Vers. d. Käufer im Gasthaus.
Mittendorf, Ob.-Gerichtsvollzieher.

Futter-Rüben

sucht zu kaufen
Dom. Reyersdorf b. Landeck.

Schützenhaus Landeck.

Sonntag, den 18. Oktober
Tanz-Kränzchen
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **P. Send.**

Zu verkaufen:

Eine grüne u. eine rote **Plüsch-Garnitur,** ein guterh. **Damenwintermantel** u. verschiedene Herren- und Damengarderobe.
Villa Aurora.

!Gelegenheitskauf!

1 fast neuer **Bücherschrank** (Eich. furn.) Gr. 90×32×180 weg. Platzmangel billig zu verkaufen. Desgl. ein Paar **Herren-Winterschuhe** wenig getr., Gr. 43, da zu klein, zu verkaufen. Näher. i. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei gut erhaltene
Damen-Winter-Mäntel
1 Jakett und anderes preisw. zu **verkaufen.**
Wo, sagt d. Geschst. d. Bl.

Äcker u. Wiesen

zu verpachten
im ganzen oder geteilt.
Georgen-Höh'.

Getrocknete
Blaubeeren

kauft
Fridolin Priesnitz

Adreßbücher

von der Grafschaft Glatz
(Verlag Gebrüder Jenkner)
gibt preiswert ab
A. Urners Buchdruckerei

Anläßlich des Ablebens meines Mannes
des Königlichen Grubenbetriebsführer
Obersteiger a. D.

Richard Babin

sind uns von hier so zahlreiche herzliche Teilnahmen zugegangen, daß wir nur imstande sind, auf diesem Wege jedem Einzelnen für seine herzliche Teilnahme die uns sehr wohlgetan, herzlichst zu danken.

Frau Babin und Töchter.

Neue Nähmaschinen

mit 25 Mk. Anzahlung und monatlich 12 Mk. Abzahlung sind zu beziehen durch

R. Spanel, Glatz,

Wiesenstraße 21 I.

Vertreter der berühmten Singer-Nähmaschinen
○ seit 25 Jahren. ○

Richterschänke

Sonntag, den 18. Oktober

Große Kirmesfeier

verbunden mit **Tanz.**

Enten-, Gans-, Hasen- u. Reh-Essen.

Donnerstag, den 22. Oktober

Nachkirmes-Ball

und **Eisbein-Essen.**

Ergebenste Einladung **P. Schössler.**

Landecker

Ring-Lichtspiele

Besitzer: Arthur Zimmer.

Ring Nr. 17. ... Telefon Nr. 98.

Sonnabend, den 17., Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober abends 8 Uhr

Mutter, dein Kind ruft

Ein Film in einem Vorspiel und 5 Akten nach der Novelle **Das brennende Geheimnis** von Stephan Zweig.

Hauptdarsteller: Deutschlands Wunderkind der 11jährige **Peter Eysoldt, Ernst Deutsch, Otto Gebühr, Wilhelm Diegelmann, Jenny Hasselquist** und **Gertrud Eisoldt.**

Aufgenommen in Pontoesina (Davos) während der internationalen Sportwoche in St. Moritz und Oberitalien. — — Rauhes Meer, sonniger Winterzauber, internationale Sportfeste, ewiges Eis, bilden den Rahmen dieses Meisterfilms modernsten Stils.

Beiprogramm: **Harry heiratet. Queenie, das Wunderpferd.**

Sonntag, den 18. Okt. nachmittag 3 Uhr: **Jugendvorstellung**

Ein Teil der Einnahme zum Besten der Zeppelin-Eckener-Spende!

Hutbergsruh, Reyersdorf.

Sonntag, den 18. Oktober

Kirmes-Tanz

verbunden mit

Wurst-, Hasen- u. Enten-Essen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **M. Volkmer.**

Hotel Goldenes Kreuz.

Sonntag, den 18. Oktober:

Tanzmusik.

Von 6 Uhr an mit Freitouren.
ff. Parkett. Gute Musik.

Es ladet freundl. ein **M. Neugebauer.**

Gasthof z. Kronprinz, Reyersdorf

Zur Kirmes-Feier

Sonnabend, den 17. Oktober **Schweinschlachten.**

Sonntag, den 18. und Montag, 19. Oktober

Große Tanzmusik

verbunden mit

Wurst-, Enten-, Hasen- und Rebhuhn-Essen.

Anfang 3 Uhr. Volles Orchester.

Es laden freundlichst ein **Ernst Dittert u. Frau.**

Brauerei, Reyersdorf

Sonntag, den 18. und Montag, 19. Oktober

Großer Kirmestanz

verbunden mit

Schweinschlachten

wozu freundlichst einladet **M. Wagner.**

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Kaufe laufend:

Eisen, Metalle, Lumpen, Felle, Knochen, Papier,
zu den
höchsten Tagespreisen.

August Franke,

Lohn- u. Frachtfuhrwerk
Ring 20, Telefon 179.

Der gute

Hennig-Creme

Preiswert in ff. bekannter Güte erhältlich.
Wiederverkäufer wollen Offerten einholen.

Richard Altenburger,
Weingroßhandlung — Feinkost — Zigarren
Fernruf 8.

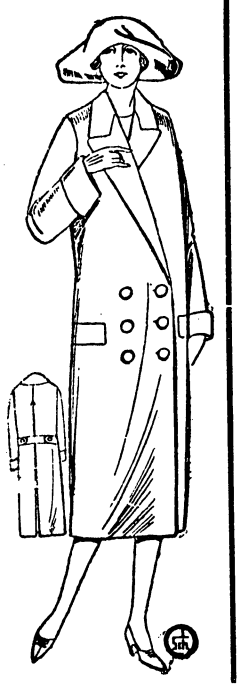
Unumstößlich Trinkt und Rauchfreiheit

bestätigt. Herr Dr. med. S. in L. h. m. Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei unreinem Teint prächtige Erfolge erzielt. Per Stck. Mk. —.65 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme bes. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

Stadt-Apotheke Gerh. Tracinski.
Ring-Drogerie Eugen Preiß.

Die richtige Kleidung zum richtigen Preise

Affenhaut Paletot
mit Krimmer-Besatz
Kragen und Manschetten **48.00**



Der mollige warme **Paletot**
mit echtem Pelzkragen
48,00 39,00 **29.00**

Der wunderbare Flausch- **Paletot**
mit Krimmerbesatz
29,00 24,00 **16.50**

Das fesche karierte **Kleid**
Wunderbare Karos
24,00 19,00 16,00 **12.50**

Sport-Westen
in allen Farben.
Reine Wolle.
14.–, 9.–, 7.95, **5.85**

Das elegante Eolienne- u. Crepe de chine-Aparte Farben **Kleid**
48.–, 36.–, 29.– **16.50**

Herren-Ulster
in größter Auswahl mit angewebtem Futter,
tadelloser Sitz nur beste Stoffe.
78.00, 68.00, 58.00, 48.00, 38.00,

Der vornehme Seal-Plüsch- **Paletot**
auf geblumten Futter **78.00**

Das moderne Gabardine- **Kleid**
Reine Wolle
29.–, 24.–, **19.75**

Willy Jacob, Modewaren, Bad Landeck.

Einmalige Bekanntmachung.

1. An **Invalidenversicherungsmarken** sind **ab 28. September 1925** zu kleben bei einem wöchentlichen Arbeitsverdienst:

	bis 6	RM.	Marken	1.	Lohnklasse	(rot)	zu 25	Rpf.
von 6	„ 12	„	„	2.	„	(blau)	„ 50	„
„ 12	„ 18	„	„	3.	„	(grün)	„ 70	„
„ 18	„ 24	„	„	4.	„	(braun)	„ 100	„
„ 24	„ 30	„	„	5.	„	(orange)	„ 120	„
„ mehr als 30		„	„	6.	„	(grau)	„ 140	„

Wird der Lohn monatlich gezahlt, so ist der Wochenverdienst dadurch zu ermitteln, daß der Monatsverdienst mit 3 vervielfacht und dann durch 13 geteilt wird.

Rückständige Beitragsmarken auch für Zeiten vor dem 28. September 1925 dürfen nach dem 14. Oktober 1925 nur noch nach den obigen Sätzen und Werten verwendet werden. Die Marken der bisherigen, vor dem 28. September 1925 geltenden Werte können noch bis zum 27. Dezember 1925 bei den Postanstalten und Markenverkaufsstellen gegen gültige Marken in den obigen Werten umgetauscht werden.

Auch die sogenannten Frauen- und Kinderzulagen, Tantiemen (Gewinnanteile), Gratifikationen sowie Sachbezüge, d. h. Kost u. Wohnung gelten als Lohn. Der gemeinsame Wert der Kost und Wohnung beträgt für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrmädchen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte (z. B. Mägde) sowie jugendliche landwirtschaftliche Arbeiter, letztere bis zum Alter von 20 Jahren,

monatlich 30,– RM. (33,– RM.),
wöchentlich 6,90 „ (7,60 „

männliche Hausangestellte, Knechte, männliche und weibliche Gewerbegehilfen (zu denen auch Dienstmädchen in Gewerbebetrieben wie Gastwirtschaften, Fremdenheimen, Kliniken, Bäckereien, Fleischereien pp. gehören)

monatlich 40,– RM. (44,– RM.),
wöchentlich 9,25 „ (10,20 „

Die Zahlen in Klammern gelten für die Städte Glogau, Görlitz, Grünberg, Liegnitz, Hirschberg und in den Kreisen Hirschberg-Land und Hoyerswerda, welche diese höheren Sätze für Sachbezüge haben.

2. Beispiele für die Höhe der zu verwendenden Marken:

Es sind nach Ziffer 1 beispielsweise im Kreise Hirschberg zu kleben:
im Haushalt: für weibliche Hausangestellte mit einem baren Monatslohn

bis 19	RM.	Marken	2.	Lohnklasse	zu 50	Rpf.	(blau)
von mehr als 19	„	„	3.	„	„ 70	„	(grün)
„ „ „ 45	„	„	4.	„	„ 100	„	(braun) usw.

in Handwerk und Gewerbe: für Gesellen, männliche und weibliche Gewerbegehilfen mit einem baren Wochenlohn (nebst Kost und Wohnung):

bis 1,80	RM.	Marken	2.	Lohnklasse	zu 50	Rpf.	(blau),
„ 7,80	„	„	3.	„	„ 70	„	(grün),
„ 13,80	„	„	4.	„	„ 100	„	(braun),
„ 19,80	„	„	5.	„	„ 120	„	(orange),
über 19,80	„	„	6.	„	„ 140	„	(grau).

3. In der Landwirtschaft sind allgemein zu kleben:

a) in bäuerlichen Betrieben für
ledige männliche Personen bis zum vollendeten 18. Jahre } Mark. 2. Lohnkl.
„ weibliche „ „ „ „ 19. „ } zu 50 Rpf. (blau)
ledige männliche Personen über 18 Jahre . . . . } Mark. 3. Lohnkl.
„ weibliche „ „ 19 „ . . . . } zu 70 Ppf. (grün)

b) in landwirtschaftlichen Großbetrieben für die einzelnen Arbeitergruppen Marken in der Höhe, wie sie der Kreisarbeitgeberverband jeweils mitteilt.

4. Für unständige Arbeiter gilt als Wochenverdienst der vierfache Ortslohn; danach sind beispielsweise in Breslau zu kleben:
für männliche unständige Arbeiter (Aushilfskellner, Hausschlächter pp.) Marken 3. Lohnklasse zu 70 Rpf. (grün),
für weibliche unständige Arbeiter (Waschfrauen, Bedienungsfrauen, Aushilfskellnerinnen, Hausschneiderinnen pp.) Marken 2. Lohnklasse zu 50 Rpf. (blau).

5. Für **alle freiwillig Versicherten** dürfen Marken der 1. (niedrigsten) Lohnklasse nicht mehr geklebt werden. Die Marken sind vielmehr in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse nach den Sätzen zu 1 zu entrichten; beträgt das Einkommen nicht mehr als 12 RM. wöchentlich, so sind wenigstens Marken der 2. Lohnklasse zu 50 Rpf. (blau) für die Woche zu kleben.

6. Für Versicherte, deren wöchentliches Entgelt – einschl. Sachbezüge – 6 RM. nicht übersteigt, sowie für Lehrlinge (für letztere ohne Rücksicht auf den Arbeitsverdienst) hat der Arbeitgeber den vollen Beitrag aus eigenen Mitteln zu entrichten; er darf dem Versicherten also die gesetzliche Beitragshälfte vom Lohne nicht abziehen.

7. Geklebt werden muß:
a) Ohne Rücksicht auf das Lebensalter – auch für Personen unter 16 Jahren, selbst für Schulkinder, die gegen irgend eine Barentschädigung arbeiten,
b) für Lehrlinge mit Kostgeldbeihilfen, Trinkgeldern, Taschengeldern pp.
c) für Söhne oder sonstige Verwandte, die Lohn als Taschengeld oder unter einer anderen Bezeichnung erhalten,
d) für alle Hausgewerbetreibenden (Heimarbeiter),
e) für die Empfänger einer Altersrente (braune Rentenquittungen „A"), solange die Rente nicht in eine Invalidenrente umgewandelt ist, was jederzeit beantragt werden kann.

8. Ueber Zweifel aller Art geben die zuständigen Kontrollstellen der Landesversicherungsanstalt Schlesien stets bereitwilligst Auskunft.

9. Diese Bekanntmachung ist in den Schalterräumen der Postämter und Postagenturen zum öffentlichen Aushang gebracht und kann dort sowie bei den Gemeindebehörden, den Quittungskartenausgabestellen und den Krankenkassen jederzeit eingesehen werden.

Breslau, den 15. September 1925.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Schlesien.
J. V.: von Legat.

Wird veröffentlicht.

Landeck, den 13. Oktober 1925.

Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In den Forsten der Grafschaft tritt ein gewisser Borkenkäfer sehr schädigend auf. Auch im städt. Walde machte er sich stark bemerkbar. Da das lange Stehenlassen des ungeschälten Fichten-Brennholzes die Entwicklung und Vermehrung des Insekts begünstigt, ist solches, nachdem es befallen ist, vom Käufer innerhalb 8 Tagen nach Aufforderung abzufahren. Ist das Holz bis zu dem Zeitpunkt nicht abgefahren, so geschieht dies auf Kosten des Käufers, wodurch sich die Anfuhrkosten etwas höher stellen werden.

Die betreffenden Käufer, die abzufahren haben, werden durch die Forstverwaltung dazu aufgefordert und gebeten, der Maßregel im allgemeinen Interesse keine Schwierigkeiten entgegenzusetzen.

Landeck, im Oktober.

Der Magistrat.

Militär-Veteranen-Verein Landeck.

Feier des Stiftungsfestes
am 18. Oktober 1925 und **General-Appell.**

Antreten der Kameraden 8½ Uhr vor dem Vereinslokal

gemeinsamer Kirchgang.

Nach dem Kirchgang: Dekorierung von Kameraden für 25 jähr. Mitgliedschaft vor dem Rathause. Im Anschluß

General-Appell

Tagesordnung:
1. Begrüßungsansprache.
2. Personenstandsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Verschiedenes.

Nach dem General-Appell: Bewirtung der Kameraden. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Unser langjähriger Vertreter

Herr Ernst Hübner

verstarb unerwartet im besten Mannesalter.

Wir betrauern tieferschüttert den Verlust dieses treuen Mitarbeiters und werden ihm stets ein dauerndes Andenken bewahren.

Gebr. Jacobowitz, Breslau.

Elsa Buchholz,
Klavier- und Gesangspädagogin
Klavier-Ausbildung: Prof. Dreyschok, Berlin,
Prof. Klindworth, „
Gesang: Jenny Meyer, Stern'sches Conserv., Berlin.
Stadt-Apotheke, II. Etg.

Gasthaus Böse, Waldeck.

Sonnabend, den 17. Oktober:
Schweinschlachten. Von 3 Uhr Nachm. **Wellfleisch u. -Wurst.**

Sonntag, den 18. und Montag, 19. Oktober:
Kirmestanz
verbunden mit
Wurst- und Gänse-Essen.

Es ladet ergebenst ein Max Meixner.

Sportverein Landeck

Jahres-
Hauptversammlung

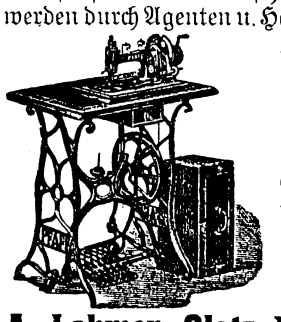
Sonntag, den **25. Oktober**
8 Uhr abends im Hotel **Schlössel.**

Tagesordnung:
1. Jahresberichte.
2. Bericht über die letzte Jahresversammlung des Schlesisch. Skibundes.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Sportliche Veranstaltungen im kommenden Winter.
6. Verschiedenes.
7. Gemütliches Beisammensein.

Der Vorstand.

Zur Neuanfertigung von
Damen-, Kindergarderobe u. Wäsche,
sämtl. Umarbeitungen und Ausbesserungen sowie der beliebten **Strick- und Häkelsachen** in den neuesten Mustern bei bekannt billigster Preisberechnung empfiehlt sich
Ww. Gertrud Wesch, z. Zt. Kaiser Alexander

Deutsche Hausfrauen, deutsche Handwerker, kauft keine Singer-Nähmaschinen!
Diese sind amerikanisches Fabrikat und werden durch Agenten u. Hausierer angeboten.



Sie kaufen bei mir gleichwertige und bessere
deutsche Nähmaschinen
50—60 M. billiger auch gegen bequeme Teilzahlung.
A. Lahmer, Glatz, Wassertorstr. 4.

Alle Maurer- und Zimmerarbeiten
sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten führt gewissenhaft und preiswert aus
Richard Exner,
Bauunternehmer, Voigtsdorf b. L.

Die unerreichte Qualität

das ist das Geheimnis des großen Erfolges, den Persil hat, und ihm allein verdankt es seine gewaltige Verbreitung! Gewiß, Sie bekommen häufig etwas angeboten, das „ebenso gut" oder gar „besser als Persil" sein soll. Lassen Sie sich nicht beirren: Persil ist das vollkommenste Waschmittel, das sich denken läßt; es gibt nichts besseres!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda das Einweichmittel.
Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

1 möbl. Zimmer
3 Fenster hochpart. mit 1 oder 2 g. Betten, gut beheizbar, zw. Stadt u. Bad gelegen, billig abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle dies. Bl.

Derjenige Kutscher, dem am Montag, den 21. Sept. abends beim Waldschlössel ein Fahrrad versehentlicherweise auf den Wagen geladen wurde, wird ersucht, sich in der Geschäftsstelle dieses Blattes zu melden.

Stall-Dünger
gesucht. **Ziegendünger** bevorzugt. Näh. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dies. Blattes.